



„Planetare Urbanisierung“: Weltweite Transportwege Karte: Nikos Katsikis, Urban Theory Lab, Graduate School of Design, Harvard University

## STADTFORSCHUNG

## Kommende Raumverteilungskämpfe | Resourceful-Cities-Konferenz in Berlin

Anne Kockelkorn

Reden Entwerfer und kritische Stadtforscher über „Stadt“, meinen sie unterschiedliche Dinge. Entwerfer verhandeln über gebaute Räume, Stadtforscher interessieren sich für soziale Prozesse. Dennoch bot die diesjährige Konferenz des *Research Committee 21* auch Architekten einen aufschlussreichen Blick hinter die Kulissen der Stadtproduktion. Das 1970 gegründete akademische Netzwerk, Teil der International Sociological Association (ISA), greift inzwischen weit über die Grenzen der Stadtsoziologie hinaus.

Bei mehr als siebzig Vortrags- und Debattenrunden gestaltete sich die Teilnahme für die etwa 550 Tagungsgäste allerdings zu einer Herausforderung. Das Programmheft, mit dem Geografen, Ethnologen, Kultur- und Politikwissenschaftler suchend über den Campus der Berliner Humboldt-Universität liefen, war so übersichtlich wie der Stadtplan von Tokio; und manche Sitzung ähnelte der Anzeigetafel von Großflughäfen, in denen im Zwanzig-Minuten-Takt Papers mit Fallbeispielen aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt vorbeirauschten. Doch Ausharren lohnte sich, denn die zentralen Fragen der „Resourceful Cities“ betitelten Konferenz sind, politisch brisant, auch nicht einfach zu beantworten: Wer wird in den nächsten Jahrzehnten über städtische Räume verfügen? Und wie lassen sich diese Verteilungsprozesse beschreiben und konzeptualisieren?

Bei der Ermittlung von direkten und indirekten Folgen beschleunigter Kapitalisierungsprozesse tauchten erstaunlich viele Fallbeispiele des so-

genannten „Urban Renewal“ auf. Das Prinzip, nach dem die Akteure der politischen Ökonomie ins Zentrum investieren und dafür schwächere Akteure in die Peripherie verdrängen, vollzieht sich auf globaler Ebene in vielen Schattierungen: Die Spekulation um die Zukunft von Industriebrachen veranschaulicht von Mailand bis Mumbai so unterschiedliche Themen wie Finanzkrise, Expansionsdruck, Gentrifizierung, Armut, Protest oder Partizipation. Darin tauchte ein zweites Leitmotiv auf: die Konflikte der Stadtentwicklung mit jenen, die aus politischen oder ökonomischen Gründen von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen sind.

### Eine universelle Stadttheorie – kann es die geben?

Der Vielfalt der Fallstudien stand der große Wurf der Theorien in den Plenumsvorträgen gegenüber, in denen die Größen der Szene ihre unterschiedlichen theoretischen und politischen Haltungen darlegten – unter anderem auch deren Unvereinbarkeit. So vertrat der südafrikanische Politikwissenschaftler Jeremy Seekings die Auffassung, es könne keine sinnvolle universelle Theoriebildung geben, da diese nach wie vor fest im Griff des postkolonialen Machtgefälles stünde: Erstens sei Wissen (messbar an Publikations- und Wissenschaftlerdichte) institutionell nach wie vor an Europa und die USA gebunden, während das exponentielle Städtewachstum in Asien und Afrika stattfindet. Zweitens verfehlten verallgemeinernde Konzepte der akademischen nördlichen Hemisphäre (z.B. „Neoliberalismus“ oder „Governance“) die

strukturellen Voraussetzungen des Südens, in denen das Verhältnis von Staat zum informellen Markt in so grundsätzlich anderen Kategorien gelagert sei, dass es mit den Begrifflichkeiten der Nordhalbkugel nicht zu erfassen sei. Demgegenüber vertrat der amerikanische Stadttheoretiker Neil Brenner die These, dass es eine Form der universellen Stadttheorie geben müsse: Erstens, weil die Hebel der globalen Finanzindustrie sich weltweit auf ähnliche Art und Weise manifestierten; zweitens, weil sich kapitalistische Expansionsprozesse nicht nur im Zentrum der Macht – sprich den Städten – manifestierten, sondern gleichzeitig im gesamten Rest der Welt. Die Prozesse der „planetaren Urbanisierung“ könne man nur dann verstehen, wenn man alle geografischen und politischen Räume gleichzeitig im Auge behalte.

Völlig unerwartet tauchten ausgerechnet im Panel über den Einfluss globaler Finanzakteure auf die Stadtentwicklung Überlegungen zum Handlungsspielraum von Architekten auf: Dieser Spielraum entsteht, wenn das Minutengeschäft der Finanzmärkte einen Keil zwischen die Bedürfnisse lokaler Akteure (z.B. nach öffentlich zugänglichen Plätzen, Infrastrukturen oder sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit) und den Renditeerwartungen von Aktionären treibt. Zur Realisierung von Großprojekten setzen diese bei den verantwortlichen Kommunen die Daumenschraube des Zeitdrucks an und zwingen per Vertrag zur termingerechten Bewilligung von Masterplänen. Zeitraubende Verhandlungen mit örtlichen Unternehmen oder Bürgerinitiativen sind dadurch ausgeschaltet. In diesem Moment verlagert sich die Verhandlungsebene auf das fertig lieferbare architektonische Gesamtprodukt. Als Gestalter, als Kulturträger und „Brander“ bleiben Architekten auch dann nur Dienstleister; aber sie verfügen über eine minimale Marge der Handlungsfähigkeit, um architektonische Form und sozialen Raum zusammenzudenken – nach Ausschluss der Öffentlichkeit.

## WER WO WAS WANN

**1 Self Made Urbanism Rome** | Noch bis zum 3. November ist in der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst in Berlin die Ausstellung „Self Made Urbanism Rome“ zu sehen, in der es um unkontrolliertes Wachstum in der italienischen Hauptstadt geht. Ergänzend dazu gibt es ebendort am 9. Oktober ein Gespräch zu „Pasolini & Late Modernism“. Ein weiteres zu Pasolini und Selbstverwaltung folgt am 19. Oktober (Foto: Rena Rädle). ▶ [www.ngbk.de](http://www.ngbk.de)

**Inside Piano** | Die bayerische Architektenkammer zeigt am 7. Oktober um 19 Uhr im Haus der Architektur München vier kurze Filme aus der Filmreihe „Living Architectures“ der französischen Filmemacher Ila Bêka und Louise Lemoine über Renzo Piano. ▶ [www.byak.de](http://www.byak.de)

**Auslobung** | Architekten, Planer und Bauherren aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Benelux Ländern können sich bis zum 15. Oktober um den Lichtdesignpreis 2014 bewerben. Der von Siemens gestiftete Nachwuchspreis ist mit 3000 Euro dotiert ▶ [www.lichtdesign-preis.de](http://www.lichtdesign-preis.de)

**2 Holzmeister** | Das Archiv für Baukunst in Innsbruck lädt vom 17. bis 19. Oktober zu einer Internationalen Fachtagung ein, die sich mit dem Werk des Architekten Clemens Holzmeister beschäftigt. Das Institut besitzt Teile des Nachlasses und arbeitet derzeit an einem vollständigen Werkverzeichnis. Zusätzlich sind bis zum 31. Oktober zahlreiche Fotografien seiner Bau-



1



2

ten zu sehen (Foto: Atzwange, Krematorium in Wien). Anmeldung zur Tagung ▶ [archiv-baukunst.uibk.ac.at](http://archiv-baukunst.uibk.ac.at)

**Baugemeinschaften und Quartiersentwicklung** | Die Architektenkammer Baden-Württemberg veranstaltet am 17. Oktober in Stuttgart eine Tagung, die sich mit den Potenzialen von Baugemeinschaften beschäftigt und damit, wie diese gefördert werden können. Anmeldung unter ▶ [www.ifbau.de](http://www.ifbau.de)

**Labor der Moderne** | Die Triennale der Moderne findet vom 4. bis 6. Oktober in Weimar und vom 11. bis 13. Oktober in Dessau statt. In diversen Veranstaltungen geht es um den Einfluss des Bauhauses, aber auch um die Pervertierung seiner Ideen. Am 11. Oktober spricht Daniel Libeskind in Dessau zum Thema. ▶ [www.triennale-der-moderne.de](http://www.triennale-der-moderne.de)

**Manifest** | In der Veranstaltungsreihe „Books of Interest“ des Ungers Archiv für Architekturwissenschaft in Köln geht es am 12. Oktober um „Berlin: ein grünes Archipel“. Das 1977 erschienene Buch von Ungers, Koolhaas u.a. wurde 2013 in einer kritischen Ausgabe von Florian Hertweck und Sébastian Marot neu aufgelegt, die bei der Veranstaltung anwesend sein werden. Anmeldung unter ▶ [www.ungersarchiv.de](http://www.ungersarchiv.de)

**Architektur und Film** | Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen zeigt im Oktober immer mittwochs um 20 Uhr im Filmmuseum Düsseldorf Filme zum Thema „Bauhaus – Mythos der Moderne“ mit einem einleitenden Vortrag. Den Auftakt macht am 9. Oktober der Film „Haus Tugendhat“ von Dieter Reifarth. Kartenbestellung erbeten ▶ [www.aknw.de](http://www.aknw.de)

**Zukunft Lebensräume** | Am 29. und 30. Oktober findet in der Messe Frankfurt die Kongressmesse „Zukunft Lebensräume“ statt. In Vorträgen sollen u.a. bereits realisierte Bauvorhaben vorgestellt werden, die auf den demographischen Wandel und seine Auswirkungen auf Bauen und Wohnen reagieren. Dazu begleitend präsentieren Hersteller neue Produkte und Dienstleistungen, z.B. zum Thema Barrierefreiheit. ▶ [www.zukunft-lebensraeume.de](http://www.zukunft-lebensraeume.de)

# Universal Design in Stahl.



## Sicher. Innovativ. Schlank.

Die neue wärmegeämmte Fingerschutzür Forster unico mit feingliedrigen, symmetrischen Ansichten: konzipiert für «Universal Design», mit isolierter Schwelle und barrierefrei nach DIN 18040.

Weitere Info:



Forster Profilsysteme  
CH-9320 Arbon

**forster**

[www.forster-profile.ch](http://www.forster-profile.ch)

A leading brand of  AFG